

Hildegard Geisberger  
[www.eh-geisberger.de](http://www.eh-geisberger.de)

## Reisebericht Umbrien und Toscana

04.06. – 25.06.2016

Im Juni hatten wir für 3 Wochen ein ehemaliges Jagdhaus in Umbrien gemietet. Mit einem riesigen Garten. Umzäunt und alle 20 Meter ein Schild „Jagen verboten“. Das war kein Englischer Garten oder Französischer Garten. Das war „wilderness“ pur – allerdings ohne Ranger wie in Amerika. Selbst wilderness muss ja gehütet sein. Es gab riesige uralte Eichen mit bemoosten Stämmen. Auch allerlei Nadelgehölz von heftigen Stürmen zerzaust. Sowie ein Sumpfgebiet, damit auch Gänse, Frösche und Mücken ihr Vergnügen haben.

Jeden Abend, wenn es dämmerte, besuchte uns ein verzauberter Prinz: ein wunderschöner Hirsch. Wir waren informiert, dass er ein Faible für Äpfel hat. Von Tag zu Tag kam er näher. Und die Äpfel gingen mir nie aus.

Er hatte auch einen Harem mit 5 Damen. Aber die waren sehr scheu, hielten Abstand und huschten flink ins Unterholz.

Umbrien ist touristisch nicht so „in“ wie die Toscana. Die hügelige Landschaft ist wunderschön. Die Landstraßen etwas holperig. Die Renaissance noch in Kirchen und Burgen lebendig. Die Menschen sehr freundlich. Junge stolze Väter schieben den Kinderwagen mit dem Söhnchen oder Töchterchen. Da musste ich stehenbleiben, Hasenohren mit den Händen machen und anderen Unsinn. Und vor allem lächeln, immer nur lächeln. Die Kleinen juchzten, strahlten zurück. Der Vater brachte den Kinderwagen zum Stehen und lächelte auch. Das war schön.